Heinrich Reich, Grundbuchgeometer, Azmoos

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **48 (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heinrich Reich, Grundbuchgeometer, Azmoos †

Sonntag, den 9. Juli 1950, wurde auf dem Friedhof von Azmoos unser Kollege Heinrich Reich bestattet. Mit dem großen Geleite erwiesen ihm eine stattliche Zahl von Kollegen die letzte Ehre.

Heinrich Reich war Bürger von Salez, wurde aber am 16. Juni 1875 in Thundorf (Thurgau) geboren. Seine Eltern zogen dann später nach ihrer Heimatgemeinde, wo er in der Folge mit vier Geschwistern seine Jugendzeit verlebte. In den Jahren 1890 bis 1892 besuchte er die Realschule in Frümsen und wurde dann an Ostern 1892 konfirmiert.

Nachdem er schon während der Schulzeit die Arbeit in Haus und Feld kennengelernt hatte, entstand für ihn mit der Entlassung aus der Schule die Frage, welchen Beruf er wählen sollte. Er entschied sich für das damals landläufige Sticken und trat in die Lehre.

Im Jahre 1894 wurde im Rheintal mit der Katastervermessung für den Rheinperimeter begonnen. Da hielt es den jungen und starken Mann nicht mehr länger am Stickstuhl, er wollte ins Freie, suchte und fand Arbeit als Meßgehilfe. Vom Frühling bis zum Herbst war er jahrelang als solcher tätig, und im strengen Winter zog er sich wieder an die Stickmaschine zurück.

Nach acht Jahren war diese Vermessung zu Ende; da Heinrich Reich immer mehr Freude am Geometerberuf fand, suchte er weitere Beschäftigung in diesem Fache. Er konnte bei Herrn alt Kantonsgeometer Kreis, der damals in Azmoos ein Büro besaß, zur Arbeit antreten. Hier wurde ihm Gelegenheit geboten, sich auch mit den Büroarbeiten vertraut zu machen, und da reifte in ihm langsam der Entschluß, noch Geometer werden zu wollen.

Ein stiller, zäher Kampf begann nun, denn die Kosten dieses Studiums mußten aus eigener Kraft beschafft werden. Im Frühjahr 1905 war es so weit, daß er die Geometerschule in Winterthur besuchen konnte. Mit seinen dreißig Jahren saß Freund Heinrich nochmals in die Schulbank und suchte sich das Rüstzeug des Geometers anzueignen. Es war nach seinen eigenen Ausführungen die schwerste Zeit seines Lebens. Dank seiner starken Gesundheit und seines eisernen Willens, das gesteckte Ziel erreichen zu wollen, hat er die Anstrengungen überwunden und konnte im Frühjahr 1909 die Diplomprüfung bestehen. Beharrlichkeit und Gottvertrauen haben gesiegt.

Nach dem Abschluß des Studiums arbeitete Heinrich Reich zuerst in St. Gallen und dann in Arbon.

In dieser Zeit verehelichte er sich mit Frl. Katharina Rupf von Salez, die ihm in der Folge als liebevolle Gattin und Mutter seiner Kinder zur Seite stand.

Am 19. Oktober 1912 absolvierte Heinrich Reich die praktische Prüfung und erhielt das Patent als Grundbuchgeometer.

Er arbeitete dann kurze Zeit in Lenzburg und vom Frühjahr 1913 bis Ende Juli 1914 als Assistent des thurgauischen Kantonsgeometers in Frauenfeld.

Am 1. August 1914 begann für Heinrich Reich ein neuer Lebensab-

schnitt. Er machte sich selbständig, siedelte mit seiner Familie nach Berneck über und begann mit der Vermessung dieser Gemeinde.

Es folgten darauf die Berggebiete von Balgach, Rebstein und Marbach. Im Jahre 1920 siedelte er nach Altstätten über und führte von hier aus die Vermessungen der Berggebiete von Altstätten, Rüthi und Lienz durch.

Nach Beendigung der Arbeiten im untern Rheintal suchte sich Freund Heinrich einen neuen Wirkungskreis. Er zog nach Azmoos, kaufte sich dort ein kleines, aber passendes Heimwesen und arbeitete von hier aus in verschiedenen Gemeinden. Er half bei der großen Güterzusammenlegung im Saxerriet, führte die Güterzusammenlegung und Grundbuchvermessung der Gemeinde Wartau durch, und in den letzten Jahren noch die Vermessung der Gemeinde Vilters. Als letztes großes Werk begann er die Vorarbeiten für die Zusammenlegung des Gebietes Berneck-Au für die Melioration der Rheinebene.

Heinrich Reich hat seine Zeit gut ausgenützt. Er war ein stiller Schaffer. Alle seine Arbeiten sind zur vollen Zufriedenheit seiner Auftraggeber und seiner Vorgesetzten ausgefallen und haben ihm das Zeugnis eines fleißigen und exakten Mannes eingebracht.

Der Verstorbene hat sich aber nicht nur um sein Geschäft bekümmert, er nahm auch regen Anteil am öffentlichen Leben. Durch sein gerades und offenes Wesen hat er sich das Vertrauen seiner Mitbürger in großem Maße erworben, und er durfte in verschiedenen öffentlichen Stellungen der Gemeinde dienen.

Mit seiner Lebensgefährtin verband Heinrich Reich eine glückliche Ehe. Allzeit fand er an ihr einen treuen Kameraden, der ihm in seinen beruflichen und privaten Sorgen unentwegt zur Seite stand. Still und zurückgezogen lebten sie miteinander und sorgten sich um das Wohl der vier Kinder, die der Ehe entsprossen. Ihr gemeinsames Ziel war, die Kinder zu rechten Menschen zu erziehen.

Heinrich Reich konnte sich jahrzehntelang voll seinen verschiedenen Pflichten widmen, denn es war ihm eine gute Gesundheit geschenkt. Im Februar 1947 aber ereilte ihn ein Schlaganfall, der ihn zum Teil lähmte und ihn wochenlang an das Bett fesselte. Ganz langsam trat wieder eine Besserung ein, und nach langem Unterbruch konnte er wieder leichtere Arbeiten ausführen.

Am 6. Juli dieses Jahres wurde er aber abberufen, ein neuer Schlaganfall machte seinem Leben ein Ende. Um ihn trauern seine Ehefrau, zwei Söhne und zwei Töchter und Großkinder.

Seinen Angehörigen unser herzlichstes Beileid. *E.*

SVVK - Gruppe der Beamten

Vorgängig der Hauptversammlung des Zentralvereins hielt die Gruppe der Beamten ihre diesjährige gut besuchte Tagung in Schaffhausen, Restaurant „zum Tiergarten", ab. Unter der Leitung von H. Strüby, Riehen, wickelten sich die statutarischen Geschäfte in gewohnt speditiver Art ab. Für das zurücktretende Vorstandsmitglied F. Wild wählte die Versammlung neu in den Vorstand Kollege Zingg, Vermessungsingenieur, Zürich. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt, wobei dessen Präsident die verdiente Anerkennung für seine erfolgreiche Tätigkeit entgegennehmen durfte.

In der nachfolgenden Hauptversammlung wurde Kollege Wild in den Zentralvorstand des SVVK berufen, wozu wir ihm herzlich gratulieren. Damit ist die Gruppe der Beamten erneut, wenn auch nicht offiziell, im Zentralvorstand vertreten. Bei einer nächsten Vakanz wird die Gruppe